

Intensives Spiel und viel Applaus

Aller Bühne begeisterte mit „Matchball“ / Weitere Termine

VERDEN (nie) • „Spiel, Satz und Sieg“. Nach über 120 Minuten Spielzeit, haben die Aktiven der Aller Bühne bestimmt Erleichterungsseufzer gen Himmel geschickt. Alles ist super gelaufen und das die Premiere von „Matchball“, der Komödie von Frank Pinikus, nicht termingerecht zustande gekommen ist, hat sicher niemand im voll besetzten Saal des Gasthauses Zur Linde bemerkt.

Mit intensiver Spielfreude legten sich die Schauspieler unter der Regie von Theaterprofi Uwe Pekau und seiner Assistentin Gabriele Benner ins Zeug und bereiteten dem Publikum uneingeschränktes Vergnügen. Das mit reichlich Slapstick und erotischen Anspielungen gespickte Stück spielt in der Garderobe des deutschen Tennis-Stars Axel Fischer (Nummer 3 der Weltrangliste) während seines Matches gegen die Nummer 1.

Die diversen Regenspauzen sollen zu einem vergnüglichen Tête-à-tête mit der Nummer 1 der Damen-Welt-

rangliste genutzt werden – aber daraus wird nichts, da Axels Zwillingbruder Kay für ein turbulentes Chaos sorgt. Kay nämlich möchte sich nicht mehr länger vor aller Öffentlichkeit verstecken: Er ist in der unglücklichen Situation, als Angestellter einer deutschen Partei sämtliche Spendernamen und alle Nummern der verschiedenen Auslandskonten zu kennen. Da er weiß, dass ein weiblicher Killer auf ihn angesetzt ist, wird jedes Treffen mit einer der vier auftretenden Frauen zu einem Parforce-Ritt mit nur einem Ziel: zu überleben.

Amüsant sind die spritzigen Dialoge, in denen zwar häufig Klischees bedient werden, die aber durch außergewöhnliche Mimik und Gestik der Schauspieler zusätzlich an Farbe gewinnen. Der lüsterne Axel, der unsichere Kay (Michael Bauckner), die keck-willige Reporterin (Hiltrud Stampa-Wrigge), die taffe Politikerin (Ilse

Schubert), der joviale schlitzohrige Krawulke (Uwe Pekau), der durchgeknallte Tennisstar (Jessica Coels), die undurchsichtige Managerin (Gisela Blume) und der abnervende Ehemann (Manfred Englisch) verleihen dieser Komödie den Pfiff: man darf und soll lachen.

Für Bauckner hält das Stück eine traumhafte Doppelrolle parat. Als Axel, Kay und als eilends herbei phantasierter Drillingsbruder Peter geht er bis an die Grenzen in der Darstellung dieser höchst diffusen Personen. Aber auch den übrigen Darstellern

gelingt der überaus schwierige Spagat zwischen Komödie und Nonsense. Brillant Uwe Pekau als schlitzohriger Reporter Johann Krawulke. Pekau spielte in gewohnt professioneller Weise, liebenswert tollpatschig wie hilflos polternd. Ähnlich überzeugend und mindestens genauso komisch verhielt es sich mit Manfred Englisch, der den gehörnten Ehemann von Tennisass Esther Bäcker gab.

Am Ende gab es daher auch langen kräftigen Applaus und ganz viel Lob vom Premieren-Publikum, das auch die Hauptakteure hinter den Kulissen, Regina Rippe, Agnes Wille, Claudia Rippe, Patrick Honsel und Reiner Tannhäuser, mit einem Sonderbeifall bedachte. Weitere Vorstellungen: am Sonntag, 30. März, 16 Uhr, Mittwoch, 2. April, 20 Uhr sowie Freitag, 4. April und Sonnabend 5. April, 20 Uhr und Sonntag, 6. April, 16 Uhr.

■ Am Sonntag,
■ 30. März



Das Publikum im Gasthaus Zur Linde hatte viel Spaß.



Die beiden Tennisstars, gespielt von Jessica Coels und Michael Bauckner, präsentierten sich – wie das gesamte Ensemble – in Hochform. Fotos (2). Niemann